

## Rahmenplan Niederländisch

Sehr geehrter Herr Präsident,  
Werte Kolleginnen und Kollegen aus Parlament und  
Regierung,

ich darf vorweg ankündigen, dass ich meine Stellungnahme  
im Namen der 3 Mehrheitsfraktionen halte.

Wir haben an dieser Stelle schon oft über die Rahmenpläne  
diskutiert, mittlerweile sind es rund (49?), die seit ihrer  
Einführung das Bildungspolitische Gesamtkonzept stützen.  
Sie schaffen die Voraussetzung für ein aufbauendes Lernen  
vom 1. Primarschuljahr bis zum 6. Sekundarschuljahr, damit  
die Übergänge leichter zu bewerkstelligen sind,  
beispielsweise von der Primar- zur Sekundarschule.

In Bezug auf den Fachunterricht, entsteht durch einen  
Rahmenplan eine gemeinsame Basis für die Fachlehrer. Will  
heißen: allgemein verbindliche Rahmenbedingungen für alle,  
die einer bestimmten Fachlehrergruppe zuzuordnen sind. In  
dem heute zu behandelnden Dekretvorschlag, betrifft dies  
den Rahmenplan Niederländisch – dritte Fremdsprache für  
die zweite und dritte Stufe des allgemeinbildenden und  
technischen Übergangsunterrichts sowie des technischen  
Befähigungsunterrichts und des berufsbildenden Unterrichts  
in der Regelsekundarschule.

Der Rahmenplan vereinfacht somit den Vergleich zwischen  
den Schulen und ermöglicht allen betroffenen Schülern, das  
gleiche Niveau zu erreichen. Die Unterrichtsanforderungen  
sind für alle Akteure ersichtlich und transparent, wodurch  
Rahmenpläne einen erheblichen Beitrag zur  
Bildungsgerechtigkeit.

Bei dem uns hier vorliegenden Rahmenplan, ist es laut den  
Experten gelungen, einen Rahmenplan mit konkreten

Handlungsempfehlungen an die Lehrer auszuarbeiten. Man orientiert sich zwar an dem Europäischen Referenzrahmen für Sprachen, allerdings wurde dieser durch Schüler und Lehrerbefragungen in den Kontext gesetzt, um der Ist-Situation Rechnung zu tragen.

Interessant zu erwähnen ist an der Stelle auch, dass weiterhin große Wichtigkeit auf alle 4 Kompetenzen des Spracherwerbs gelegt wird: Leseverständnis, Hörverständnis, mündlicher Ausdruck, schriftlicher Ausdruck - allerdings auch ein größeres Gewicht auf die Interaktion, die gerade im Spracherwerb eine zentrale Rolle spielt.

Für die übrigen Details, beispielsweise welches Niveau in welcher Stufe angestrebt wird, verweise ich auf den Bericht.

Ich wiederhole allerdings noch einmal, was an dieser Stelle schon sehr oft gesagt wurde: Rahmenpläne schränken die pädagogischen und kreativen Freiheit des Lehrers in keiner Weise ein. Ja, er muss sich an Rahmenbedingungen halten, doch die Unterrichtsgestaltung und auch die Schwerpunktsetzung obliegt dem Lehrer.

Wir bewegen uns in der Idee, des kompetenzorientieren Unterricht: das bedeutet, oberstes Ziel ist der Erwerb von Kompetenzen und keine reine Wissensvermittlung. Die vorgeschlagenen Inhalte eines Rahmenplans, genannt Inhaltskontexte, sind als Leitfaden und Vorschläge zu verstehen und nicht als Auflistung, die der Lehrer Punkt für Punkt abarbeiten muss.

Da allerdings genau dieser Aspekt oft missverstanden wird, blicken wir gespannt auf das angekündigte Projekt, die Rahmenpläne allgemein zu verschlanken und die damit verbundene Hoffnung in gewissen Fällen für Klarheit zu sorgen.

Nichtsdestotrotz sind und bleiben die Rahmenpläne DAS Instrument, um dem kompetenzorientiert Unterricht eine Basis zu geben und einen einheitlichen Rahmen zu schaffen. Der kompetenzorientierte Unterricht ermöglicht es den Schülern, neben der Anschluss- und Ausbildungsfähigkeit, vor allem zu mündigen Bürgern heranzuwachsen, die selbstbestimmt an der Gesellschaft teilhaben können und die im schulischen Rahmen ihre Persönlichkeit entwickeln, um später eigenverantwortlich über ihren Lebensweg entscheiden zu können.

Aus den eben aufgeführten Gründen werde wird dem Dekret zustimmen,

Ich Danke für Ihre Aufmerksamkeit